

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **37 (1990)**

Heft 6

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weg. Bei jedem Haushalt klopfen sie persönlich an, gaben die Tickets ab und beantworteten dienstbereit und geduldig die vielen Fragen, die an sie gerichtet wurden. Die Haushalte, in denen niemand anwesend war, wurden für den zweiten Lauf am Dienstag vorge-merkt.

Am Dienstag, dem zweiten Tag der Zivilschutzübung im Sektor 21, war am Morgen eine Repetition der AC-Schutz-Ausbildung auf dem Programm. Dabei ging es darum, die Organisation und den Ablauf von Schutzmassnahmen im Ernstfall (A- und/oder C-Alarm) zu durchlaufen.

Hoher Besuch im Sektor 21

Zum Mittagessen war der Besuch des Ortschefs der Zivilschutzorganisation der Stadt Zürich, Jürg Hungerbühler, vorgesehen. Dieser Besuch ermöglichte dem Ortschef alle wichtigen Aktivitätszentren zu besichtigen. So erhielt er einen Gesamteindruck von der Durchführung der Übung und gleichzeitig hatten viele Zivilschutzpflichtige die Gelegenheit, den Ortschef persönlich kennenzulernen.

Ticketverteilung 2. Lauf

Am Nachmittag begann dann der zweite Lauf der Ticketverteilung in Hög-



Jürg Hungerbühler, Ortschef, Willy Urech, Chef Sektor 21, Rolf Arndt, Abschnittchef, und Alex Tanner, Mitglied der ständigen Ortsleitung, beim Fachsimpeln.



Der Übungsleiter Willy Urech bespricht mit Rolf Allemann die nächsten Programmpunkte der Zivilschutzübung.



Robert Fischinger im Gespräch mit Christian K. Schneider, Zivilschutzreporter.



Die Verpflegung der Zivilschutzpflichtigen ist eine bedeutende Aufgabe, die von Küchenchef Wolfgang Kretschner, Koch im Zunfthaus zur Schmiede, Dienstchef Verpflegung, Anton Stebler und Chef Versorgung, Otty Gnädinger, ausgezeichnet gelöst wurde.

ger Haushalten. Von 17.00 Uhr bis in die späten Abendstunden waren die Zivilschutzler von Haus zu Haus unterwegs. Auch diesmal wurden jedoch nicht alle Haushaltungen erreicht und deshalb wird jenen, die nicht persönlich kontaktiert wurden, ein Ticket in den Briefkasten geworfen. Während der zweitägigen Aktion wurden 98,8% der Haushaltungen abgedeckt.

Högger Bevölkerung im Schutzraum

Am Mittwoch, 21. März, wurde schliesslich der Ernstfall getestet. In Zusammenarbeit mit 35 freiwilligen Teilnehmern aus der Högger Bevölkerung und unter der Leitung von Robert Fischinger, wurde um 18.00 Uhr der Schutzraum des kath. Kirchgemeindehauses an der Brunnwiesenstrasse 57 bezogen. Diese Übung ermöglichte dem Zivilschutz, die Anlagen zu überprüfen und die Organisation der Betreuung der Bevölkerung einmal durchzuspielen.

Die Übung lief im grossen und ganzen – ganz zur Zufriedenheit von Robert Fischinger und seiner Equipe – reibungslos ab.

Zur Ticketverteilung ein Kommentar eines Zivilschutzangehörigen:

«Man spürte relativ schnell, dass man nicht überall herzlich willkommen war. Der unangemeldete Besuch stiess nicht unbedingt auf Begeisterung und man hatte eher den Eindruck, dass die Högger nach der Arbeit wohl nicht unangemeldet überfallen werden wollen. Ein grosser Teil der Bevölkerung empfand, dass sie in ihrer wohlverdienten Abendruhe gestört wurde. Man macht sich heute wohl keine grossen Gedanken darüber, wo sich der persönliche Schutzraum befindet.»

Erstaunlich war auch die Erkenntnis, dass die meisten im Notfall ganz einfach in ihrem hauseigenen Schutzraum Unterschlupf suchen würden. Wider erwarten wurden auch viele Bewohner gar nicht persönlich angetroffen – besonders bei der Verteilung am Nachmittag. ▣

WISTHO

Für das Leben und Überleben im Keller

Die Anschaffung der WISTHO-Schutzraumliegen bietet Ihnen den grossen Vorteil der Benutzung als

- Lagergestell
- Kellertrennwand
- Kajütenbett
- Tisch/Sitzbank
- Archivgestell

WISTHO ist mit einfachen Handgriffen und ohne spezielle Werkzeuge sofort zur vorgeschriebenen Schutzraum-Einrichtung (Liegestellen) montierbar!

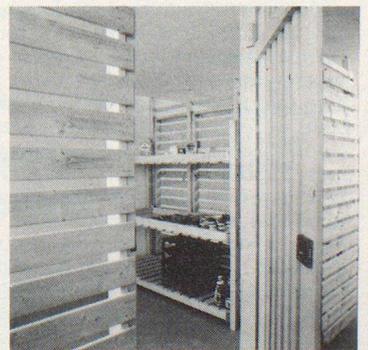
Beratung, Vertrieb + Montage durch

HOLZ AG, 8840 Einsiedeln, Tel. 055 51 11 91

Mitglied der Interessengemeinschaft WISTHO
WISTHO AG, Steinhausen (ZG), WIRTH Holzbau AG, Schwanden (GL)
Kander Paletten und Holzwerk AG, Reichenbach (SZ)



WISTHO-Schutzraumliegen sind 100% schweizerisch: Holz, Patent, Verarbeitung, Vertrieb



Das komplette Freizeit- und Kellermöblierungs-System – sofort umbaubar auf Schutzraum-Einrichtungen. Schockgeprüft.